



Schulinternes Fachcurriculum Kunst

Sekundarstufe I (G9)

Bezug: Kernlehrplan Kunst für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen (2019), Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in der Primarstufe und Sekundarstufe in Nordrhein-Westfalen (2017), Medienkompetenzrahmen NRW

Gültig ab dem Schuljahr 2018/19

Unter Einbeziehung des Medienkonzepts des Clara-Schumann-Gymnasiums

Klasse 5 (drei Sequenzen und eine Museumsexkursion, verteilt auf zwei Halbjahre)

1. Sequenz (Einstiegssequenz): „Ich und meine Schule“ (Zeitl. Rahmen: ca. 10-15 Ustd.)		
Obligatorische INHALTSFELDER (IF 1 UND 2) und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	KOMPETENZBEREICHE/ GESTALTUNGSFELDER (IF3) zugeordnete Verfahren und hiermit behandelte Inhalte	Konkretisierte KOMPETENZERWARTUNGEN* Die Schülerinnen und Schüler...
BILDGESTALTUNG Form BILDKONZEPTE Bildstrategien, personale und soziokulturelle Bedingungen	PRODUKTION Zeichnen, Malen, Collagieren, Fotografieren, Filmen: Die neue Schule, die neue Klasse, der Schulweg, die eigene Person (<i>Narration</i>) REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen „Selbstdarstellung“ und „Schule/Unterricht“ in Fotografie und Malerei	- gestalten aufgabenbezogen <i>Figur-Grund-Beziehungen</i> , - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen <i>planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder</i> , - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung <i>persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen</i> , - entwickeln mit <i>malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte</i> , <i>erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.</i>
2. Sequenz (2 und 3 können in der Reihenfolge getauscht werden): „Punkt, Linie, Fläche – Entdeckung der grafischen Mittel“ (Zeitl. Rahmen: ca. 20-30 Ustd.)		
BILDGESTALTUNG Form, Material BILDKONZEPTE Bildstrategien, personale und soziokulturelle Bedingungen	PRODUKTION Zeichnen mit verschiedenen Materialien, experimentelle Verfahren und Medien: Grafische Grundelemente Punkt / Linie / Fläche, Struktur / Muster / Ordnung, Gruppierung / Überschneidung / Staffelung (insbes. Bleistift, Fineliner, Feder u. Tusche) (<i>Fiktion/Vision</i>) REZEPTION Künstlerzeichnungen	- gestalten aufgabenbezogen <i>Figur-Grund-Beziehungen unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung</i> , - entwickeln aufgabenbezogen <i>Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)</i> , - unterscheiden und variieren <i>grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste)</i> , - entwerfen aufgabenbezogen <i>bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)</i> , - erläutern die <i>grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung)</i> , - erklären die <i>elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche</i> , - erläutern die <i>Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren</i> , - beschreiben und untersuchen <i>Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)</i> ,

	<p>(inkl. Basisinformationen zu Lebensdaten, zentralen Werken und Epochen)</p> <p>Einführung Perzept</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen, - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. 	
3. Sequenz (2 und 3 können in der Reihenfolge getauscht werden): „ Colour meets Emotion “ (Zeitl. Rahmen: ca. 30-35 Ustd.)			
<p>BILDGESTALTUNG Farbe, Material</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, personale und soziokulturelle Bedingungen</p>	<p>PRODUKTION Malen mit Deckfarben, Collagieren, Fotografieren: malerische Verfahren / Farbauftrag / Farbkonsistenz / Farbverhalten, Farbordnungen / Farbkontraste, Farbwirkungen / Interdependenz von Farbe und Form; Selbstportrait und Künstlerportrait (<i>Fiktion/Vision</i>)</p> <p>REZEPTION Ausgewählte Werke der Malerei,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltung, - unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbhelligkeit, Farbrichtung und Farbsättigung in bildnerischen Problemstellungen, - entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen, - entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen, - beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung, - erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen, - gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen, 	<p>Konkretisierte KOMPETENZBEREICHE des schulinternen Medienkonzepts (basierend auf dem Medienkompetenzrahmen NRW):</p> <p>- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2).</p>

	<p>Grundzüge der Farbenlehre (z.B. Itten u. Küppers), Biografie und Werke eines Malers kennenlernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, - transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen, - benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen, - benennen unterschiedliche Farben und Farbtöne und unterscheiden Farbrichtung, Farbsättigung, Farbhelligkeit, - analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbkontrast, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung, - erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, - begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur, - analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. 	
<p>REZEPTION: Museumsexkursion (BILDGESTALTUNG, BILDKONZEPTE s. entsprechendes UV) zu einem inhaltlichen Schwerpunkt des Schuljahres (z.B. ins Kunstmuseum Bonn, ins August-Macke-Haus oder ins Wallraf-Richartz-Museum)</p>			

* **Anmerkung:** Die insgesamt elf übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN lt. Kernlehrplan werden nicht explizit aufgeführt, da sie den konkretisierten Kompetenzerwartungen zugrunde liegen und innerhalb der jeweils drei Sequenzen des Schuljahres mehrfach Berücksichtigung finden.

Klasse 6 (dreistündig insgesamt, drei Sequenzen und eine Museumsexkursion, verteilt auf ein Halbjahr)

1. Sequenz (Reihenfolge der Sequenzen kann getauscht werden): „ Planen, Konstruieren, Bauen “ (Zeitl. Rahmen: ca. 20-25 Ustd.)		
<p>Obligatorische INHALTSFELDER (IF 1 UND 2) und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</p>	<p>KOMPETENZBEREICHE/ GESTALTUNGSFELDER (IF3) zugeordnete Verfahren und hiermit behandelte Inhalte</p>	<p>Konkretisierte KOMPETENZERWARTUNGEN* Die Schülerinnen und Schüler...</p>
<p>BILDGESTALTUNG Material, Form</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien</p>	<p>PRODUKTION Grundprinzipien von Konstruktion (z.B. „Stütze und Last“), Montage und experimentellem Bauen mit verschiedenen Materialien (Fiktion/Vision)</p> <p>REZEPTION Auseinandersetzung mit ausgewählten Bauwerken und künstlerischen Objekten / Installationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), - entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), - entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, - beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), - beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen - entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschkonstruktionen,

		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion, - erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.
2. Sequenz: „Plastik und Oberfläche – Bezüge im Raum“ (Zeitr. Rahmen: ca. 15-20 Ustd.)		
<p>BILDGESTALTUNG Material, Form, Farbe</p> <p>BILDKONZEPTE personale und soziokulturelle Bedingungen</p>	<p>PRODUKTION Relief und Plastik / Skulptur: plastisches Gestalten mit verschiedenen Materialien (Ton, Papier / Pappe, Seife oder Stoff) Materialkunde, farbige Fassung: Ausdruckssteigerung durch Farbe (Fiktion/Vision)</p> <p>REZEPTION Ausgewählte Werke der Bildhauerei (inkl. Basisinformationen zu Lebensdaten, zentralen Werken und Epochen), Biografie und Werke eines Bildhauers kennenlernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, - gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), - entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), - entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur- Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), - beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), - beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,- - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen - entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

		<ul style="list-style-type: none"> - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen, - erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.
3. Sequenz: „Dem Zufall Raum geben – Vom experimentellen Verfahren zur Imagination“ (Zeitl. Rahmen: ca. 10-15 Ustd.)		
BILDGESTALTUNG Material, Form, Farbe BILDKONZEPTE Bildstrategien	PRODUKTION Experimentelles Drucken mit Materialien (z.B. Frottage, Materialdruck, Monotypie) als Vorbereitung auf Druckverfahren in Klasse 8: Linie und Fläche, Überdeckung / Überschneidung, Materialkunde (Fiktion/Vision) REZEPTION Ausgewählte Werke der Druckgrafik (inkl. Basisinformationen zu Lebensdaten, zentralen Werken und Epochen)	<ul style="list-style-type: none"> - entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffellung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen, - entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, - erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos), - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen, - beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks, - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), - beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, - erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, - erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen, - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,

		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern <i>malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</i> - <i>bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</i>
REZEPTION: Museumsexkursion (BILDGESTALTUNG, BILDKONZEPTE s. entsprechendes UV) zu einem inhaltlichen Schwerpunkt des Schuljahres (z.B. ins Kunstmuseum Bonn, ins Max-Ernst-Museum oder in die Bundeskunsthalle)		

* **Anmerkung:** Die insgesamt elf übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN lt. Kernlehrplan werden nicht explizit aufgeführt, da sie den konkretisierten Kompetenzerwartungen zugrunde liegen und innerhalb der jeweils drei Sequenzen des Schuljahres mehrfach Berücksichtigung finden.

Klasse 7 (drei Sequenzen und eine Museumsexkursion, verteilt auf zwei Halbjahre)

1. Sequenz (1 und 2 können in der Reihenfolge getauscht werden): „Als die Bilder laufen lernten“ (Zeitl. Rahmen: ca. 30-35 Ustd.)			
Obligatorische INHALTS-FELDER (IF 1 UND 2) und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	KOMPETENZBEREICHE/ GESTALTUNGSFELDER (IF3) zugeordnete Verfahren und hiermit behandelte Inhalte	Konkretisierte KOMPETENZERWARTUNGEN* Die Schülerinnen und Schüler...	
BILDGESTALTUNG Form, Material, Farbe, Zeit BILDKONZEPTE Bildstrategien	PRODUKTION Bewegung, Bewegungsdarstellungen (z. B. Comic, Daumenkino, Trickfilm im Stop-Motion-Verfahren) (<i>Fiktion/Vision, Expression</i>) REZEPTION Einstellungsgrößen, Perspektiven, Montagetechniken an ausgewählten Beispielen aus Comic und Film	- <i>erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</i> - <i>gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,</i> - <i>erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,</i> - <i>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,</i> - <i>realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen,</i> - <i>analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</i> - <i>untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,</i> - <i>bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).</i>	Konkretisierte KOMPETENZBEREICHE des schulinternen Medienkonzepts (basierend auf dem Medienkompetenzrahmen NRW): - <i>planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2),</i> - <i>bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2).</i>

2. Sequenz „Intermezzo – mittendrin statt nur dabei“ (Zeitl. Rahmen: ca. 15-20 Ustd.)		
<p>BILDGESTALTUNG wahlweise: Fläche, Raum, Zeit, Form, Material, Farbe</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen</p>	<p>PRODUKTION Im Rahmen der ästhetischen Forschung experimentelle Verfahrensweisen und Zugänge zu alternativen, vertiefenden Ausdrucksmöglichkeiten hinführen (z.B. zu Sequenz 1: Comic, Bildroman, Zoetrop etc.) (Dokumentation/Persuasion)</p> <p>REZEPTION angelehnt an Sequenz 1</p>	<p>- angelehnt an Sequenz 1 - optional: Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung: <i>Die Schülerinnen und Schüler erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4), bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1).</i></p>
3. Sequenz (1 und 3 können in der Reihenfolge getauscht werden): „Schnipp Schnapp“ (Zeitl. Rahmen: ca. 20-25 Ustd.)		
<p>BILDGESTALTUNG Form, Material, Farbe</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien</p>	<p>PRODUKTION Collage (z.B. Zufallsverfahren, künstlerischer Einsatz grafischer und farbiger Strukturen und Flächen) (Fiktion/Vision, Expression)</p> <p>REZEPTION Ausgewählte Werke der Kunstgeschichte, z.B. Dadaismus, Surrealismus, Matisse, Pop-Art</p>	<p>- <i>erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – als Mittel der gezielten Bildaussage,</i> - <i>entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</i> - <i>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,</i> - <i>realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen,</i> - <i>entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,</i> - <i>gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</i> - <i>gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,</i> - <i>planen und realisieren kontext- und adressatenbezogene Präsentationen,</i> - <i>entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</i> - <i>analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge),</i> - <i>untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,</i> - <i>analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen,</i></p>

		<i>- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</i> <i>- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen.</i>
REZEPTION: Museumsexkursion (BILDGESTALTUNG, BILDKONZEPTE s. entsprechendes UV) zu einem inhaltlichen Schwerpunkt des Schuljahres (z.B. ins Max-Ernst-Museum oder Museum Ludwig)		

* **Anmerkung:** Die insgesamt elf übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN lt. Kernlehrplan werden nicht explizit aufgeführt, da sie den konkretisierten Kompetenzerwartungen zugrunde liegen und innerhalb der jeweils drei Sequenzen des Schuljahres mehrfach Berücksichtigung finden.

Klasse 8 (drei Sequenzen und eine Museumsexkursion, verteilt auf zwei Halbjahre)

1. Sequenz (Reihenfolge der Sequenzen 1-3 kann getauscht werden): „Der Blick auf den Menschen“ (Zeitl. Rahmen: 20-25 UStd.)		
Obligatorische INHALTS-FELDER (IF 1 UND 2) und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	KOMPETENZBEREICHE/ GESTALTUNGSFELDER (IF3) zugeordnete Verfahren und hiermit behandelte Inhalte	Konkretisierte KOMPETENZERWARTUNGEN* Die Schülerinnen und Schüler...
BILDGESTALTUNG Form, Raum, Material BILDKONZEPTE Bildstrategien personale/ soziokulturelle Bedingungen	PRODUKTION zeichnerische Techniken, plastisches Gestalten: Proportion/Figur; Gesicht, Körper, Inszenierung des Körpers (Fotografie, Aktion) (<i>Expression, Dokumentation, Fiktion/Vision</i>) REZEPTION Ausgewählte Werke, insbes. Selbstporträts (z.B. A. Dürer, A. Rainer, Cindy Sherman) Projekt zur Bildrecherche mit dem Schwerpunkt Bildkompetenz in Vorbereitung auf Schülerreferate, die thematisch an die jeweilige Unterrichtsreihe angebunden sind; hierbei zu behandelnde Aspekte sind Bildqualität, Farb- und Formattreue, Dateiformate, Quellenanalyse, Bildrechte, Datenverwaltung; Verfassen eines Rechercheprotokolls	- <i>erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – als Mittel der gezielten Bild- aussage,</i> - <i>entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Maßstabperspektive, Licht-Schatten- Modellierung),</i> - <i>gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,</i> - <i>realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,</i> - <i>erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),</i> - <i>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,</i> - <i>analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge),</i> - <i>analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Licht-Schatten- Modellierung),</i> - <i>erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,</i> - <i>analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</i> - <i>erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</i> - <i>erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</i> - <i>überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),</i> - <i>entwickeln mit grafischen, plastischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische Gestaltungskonzepte,</i> - <i>realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,</i>

		<ul style="list-style-type: none"> - realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens, - realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit, - erläutern grafische, plastische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische Wirkweisen und Funktionen, - bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, - diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens, - bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.
2. Sequenz: „Farbe bekennen“ (Zeitl. Rahmen: 20-25 UStd.)		
<p>BILDGESTALTUNG Form, Farbe, Material, Fläche</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, personale und sozio- kulturelle Bedingungen</p>	<p>PRODUKTION Farbe: aufbauend auf Curriculum Farbwirkung, Farbwahrnehmung, Farbfunktion verschiedene Verwendungen von Farbe im Bild (naturalistisch / expressiv / konkret) (<i>Expression/Dokumentation/Persua- sion</i>)</p> <p>REZEPTION ausgewählte Werke der Malerei, insbes. der Moderne (Impressionismus, Expressionismus, Malerei nach 1945), Gebrauchsgrafik, Werbung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – als Mittel der gezielten Bildaussage, - entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten- Modellierung), - beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, - erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen, - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), - analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten- Modellierung), - erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen, - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
		<p>Konkretisierte KOMPETENZBEREICHE des schulinternen Medien- konzepts (basierend auf dem Medienkompetenzrahmen NRW):</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2), - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2).

		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, - entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens, - realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit, - realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters, - erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, - diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens, - bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich- dokumentierende Gestaltungsabsichten, - bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. 	
3. Sequenz: „Druck dich aus!“ (Zeitl. Rahmen: 25-30 UStd.)			
<p>BILDGESTALTUNG Form, Material, Fläche, Zeit, Farbe</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien personale/ soziokulturelle Bedingungen</p>	<p>PRODUKTION Drucken mit klassischen Mitteln: Linie und Fläche, Mehrfarbendruck, Überdeckung / Überschneidung (Expression, Fiktion/Vision)</p> <p>REZEPTION Ausgewählte Werke der Druckgrafik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – als Mittel der gezielten Bildaussage, - entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten- Modellierung), - erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, - realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, - erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), - beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, - erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock, 	

		<ul style="list-style-type: none"> - erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen, - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), - analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten- Modellierung), - untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien Druckgrafiken, - bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung), - analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, - erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen, - erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen, - entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse, - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, - entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, - realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.
<p>REZEPTION: Museumsexkursion (BILDGESTALTUNG, BILDKONZEPTE s. entsprechendes UV) zu einem inhaltlichen Schwerpunkt des Schuljahres (z.B. Rheinische Expressionisten im Kunstmuseum Bonn, im August-Macke-Haus oder ins Akademisches Kunstmuseum Bonn, Wallraf-Richartz-Museum, Museum Ludwig)</p>		

* **Anmerkung:** Die insgesamt elf übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN lt. Kernlehrplan werden nicht explizit aufgeführt, da sie den konkretisierten Kompetenzerwartungen zugrunde liegen und innerhalb der jeweils drei Sequenzen des Schuljahres mehrfach Berücksichtigung finden.

Klasse 9 (drei Sequenzen und eine Museumsexkursion, verteilt auf zwei Halbjahre)

1. Sequenz (Reihenfolge der Sequenzen 1-3 kann getauscht werden): „Raumwärts“ (Zeitl. Rahmen: 25-30 UStd.)			
Obligatorische INHALTS-FELDER (IF 1 UND 2) und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	KOMPETENZBEREICHE/ GESTALTUNGSFELDER (IF3) zugeordnete Verfahren und hiermit behandelte Inhalte	Konkretisierte KOMPETENZERWARTUNGEN* Die Schülerinnen und Schüler...	
BILDGESTALTUNG Raum, Fläche, Form BILDKONZEPTE Bildstrategien personale/ soziokulturelle Bedingungen	PRODUKTION Auseinandersetzung mit Raum: perspektivische Zeichnungen, raumschaffende Mittel (<i>Vision/Fiktion, Dokumentation</i>) REZEPTION Raumdarstellungen in Grafik und Malerei; perspektivische Konstruktion des Raumes in der Renaissance, Op-Art	<i>- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</i> <i>- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zweifluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</i> <i>- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</i> <i>- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</i> <i>- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,</i> <i>- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</i> <i>- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</i> <i>- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit,</i> <i>- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters,</i>	Konkretisierte KOMPETENZBEREICHE des schulinternen Medienkonzepts (basierend auf dem Medienkompetenzrahmen NRW): <i>- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen (MKR 1.2).</i>

		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, - bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten, - bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. 	
2. Sequenz: „Alles nur Fassade?!“ (Zeitl. Rahmen: 20-25 UStd.)			
<p>BILDGESTALTUNG Raum, Fläche, Material, Form</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien personale/ soziokulturelle Bedingungen</p>	<p>PRODUKTION Auseinandersetzung mit Architektur: zeichnerische und plastische Übungen zu Raum, Körper, Form, Oberfläche, Materialität und Konstruktion</p> <p>Architektur: Planen und Gestalten am Modell (Fiktion/Vision, Expression, Dokumentation, Persuasion)</p> <p>REZEPTION Auseinandersetzung mit verschiedenen Raumkonzepten und -funktionen sowie Baustilkunde</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen - als Mittel der gezielten Bildaussage, - gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, - erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, - entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, - erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. 	
3. Sequenz: „form follows function“ (Zeitl. Rahmen: 20-25 UStd.)			
<p>BILDGESTALTUNG Raum, Fläche, Material, Farbe, Form</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien personale/ soziokulturelle Bedingungen</p>	<p>PRODUKTION Design (Image- und Produktdesign), Inszenierung von Produkten, (Fiktion/Vision, Expression, Persuasion)</p> <p>REZEPTION Zusammenhang von Form und Funktion, morphologischer Kasten,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, - untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, - planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen, - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit, - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln 	

	Designgeschichte	<i>fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, - entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters, - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, - erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, - bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</i>
REZEPTION: Museumsexkursion (BILDGESTALTUNG, BILDKONZEPTE s. entsprechendes UV) zu einem inhaltlichen Schwerpunkt des Schuljahres (z.B. ins Kunstmuseum Bonn, Kolumba oder Museum für Angewandte Kunst Köln)		

* **Anmerkung:** Die insgesamt elf übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN lt. Kernlehrplan werden nicht explizit aufgeführt, da sie den konkretisierten Kompetenzerwartungen zugrunde liegen und innerhalb der jeweils drei Sequenzen des Schuljahres mehrfach Berücksichtigung finden.